Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **7 (1947)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54) Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 72 28 · Postcheck VII 7495 Abonnements-Preis halbjährlich Fr. 4.25 · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

3 Febr. 1947 7. Jahrg.

Inhalt

Film und Menschen-Formung 13
Die U. N. E. S. C O. und der Film 16
Kurzbesprechungen 19

Film und Menschen-Formung

II.

Film als Erzieher zum rechten Wollen.

„Entweder finde ich einen Weg, oder ich bahne mir einen", so steht es auf dem Grabstein eines Afrikaforschers des 19. Jahrhunderts. Es sind Worte jenes Mannes, die eine prachtvolle Zielklarheit und Willenskraft bekunden. Die Erkundung des damals noch so „dunkeln" Erdteiles hatte er sich als Lebensaufgabe gestellt; klares Planen und energiegeladenes Wollen stellte er ganz in den Dienst seiner Aufgabe. So erreichte er Grosses.

Ob es wohl viele Menschen gibt, die klar geschauten und fest ins Auge gefassten Lebensaufgaben mit solcher Konsequenz nachleben? Wir meinen nicht rücksichtslos sich durchsetzende Egoisten, kleine Räuber des Alltags und grosse Gangster der Weltpolitik, die jeden Andersdenkenden und Anderswünschenden mit Brutalität und Betrug aus dem Weg drängen. Wir meinen Menschen einer echten Seelenkultur, die wahre und wesentlichste Lebenswerte schauen und sie für sich und andere zu verwirklichen trachten, mit zähem Einsatz ihres Wollens und Könnens. Nicht blosse Träumer, sondern Menschen, die lautere Ideale schauen und zugleich fest auf dem Boden der Wirklichkeit ausschreiten, den Idealen entgegen. Es wären Menschen eines rechten, das heisst eines zielsicher dem Guten zugewandten, freien und starken Wollens. Sieht man in manche Schulungs- und Erziehungspläne hinein, so könnte man meinen: nichts sei so unnötig, als sich darüber Sorge zu machen; es genüge völlig, wenn entweder viel unverdautes Wissen in die Köpfe